Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **9 (1914)**

Heft 1: **Hausinschriften in Graubünden**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

teresse — bei der Dresdner Tagung des Werkbundes betonte Herr Professor Theodor Fischer dies ausdrücklichst — auf die tatkräftige und erfolgreiche Mitwirkung der beamteten Architekten in der Heimatschutzbewegung zurückzuführen.

Angesichts solcher allgemeiner Wertschätzung und angesichts der unermüdlichen Bemühungen, auch in den noch fernstehenden Kreisen der Baustoffindustriellen anregend und fördernd auf die grössere Berücksichtigung künstlerischer Interessen hinzuwirken, müssen die zum Teil noch fortdauernden Angriffe und Beschwerden gegen die Heimatschutzbewegung im allgemeinen und gegen die Zurücksetzung einiger Baustoffe im besonderen eben ertragen werden.

Der gewaltige, von den Dachpappenindustriellen unlängst verursachte Ansturm im preussischen Abgeordnetenhause gegen den bösen Heimatschutz und die durch ihn bedrohte Baustoffindustrie ist im Sande verlaufen. Das hohe Haus der Abgeordneten ist über diese



Glasmalerei Anstalt Rorschach

C. Holenstein's Nachfolger
J. Klotz.

Kirchenfenster
Wappenscheiben
Bleiverglasungen

bei kunstgerechter Ausführung zu mässigen Preisen.

EX LIBRIS empfiehlt die Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.-G., Bümpliz.

OLD INDIA, LAUSANNE

Galerie St-François, en face l'Hôtel de la Banque cantonale vaudoise



Grand
Tea-Room, Restaurant

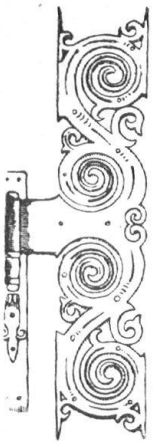
Grands salons au 1er
250 places — Balcons

Déjeuners et Dîners à prix fixe et à la carte
Luncheons

Restauration soignée
Prix modérés

Confiserie, Pâtisserie, Thés, Rafraîchissements, Vins, Bières, Liqueurs, etc.

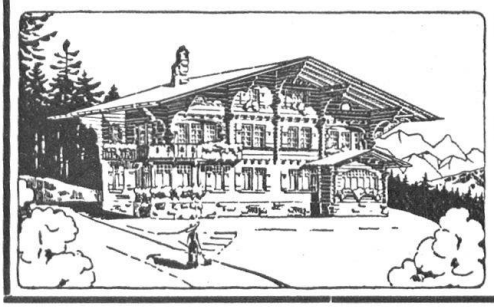
Grand Magasin de vente: Articles de luxe pour cadeaux, boîtes fantaisie, etc., etc.
Grand choix de Cakes anglais ——— Thés renommés ——— Expéditions pour tous pays.



Fritz Soltermann
Bauschlosserei
Bern, Marzili, Weihergasse 19
Telephon: 20.44 und 35.76
Eisenkonstruktionen
Kunstschmiedearbeiten
Reparaturen schnell und billigst

Zentralheizungsfabrik
FRITZ ISELI
AARAU UND ST. GALLEN
::: empfiehlt sich bestens :::

Emil Schneider, I. Steinenberg
Basel Kreuzungspunkt der elektr. Strassenbahnen. **Bâle**
ANTIQUITÉS
Grösstes und reichhaltigstes Lager am Platze. Geräumige Lokalitäten zur Besichtigung. Meubles, Pendules, Tapisseries, Étoffes, Armes, Fers forgés, Lustres, Glaces, Cadres sculptés, bronzes, miniatures, gravures, Faïences, Objets de vitrine, Instruments de musique, Argenterie, Bijouterie, Objets d'art.

Baugesellschaft Holligen A.-G.
Baugeschäft und Chaletfabrik

Fischermätteli, **BERN**
Telephon 2289
Bauunternehmung
Einzelne Branchen
Maurerei
Zimmerei
Schreinerei
Säge.

Beschwerden zur Tagesordnung übergegangen!

Nicht anders wird es den Presserzeugnissen ergehen, die in einseitiger Stellungnahme zu gewissen Sonderinteressen die öffentliche Meinung in der Fachpresse vielfach noch beschäftigen. So mutet es seltsam an, wenn Regierungsbaumeister L. Kropf in Cassel in einer Abhandlung über „wirtschaftliche und bautechnische Fragen bei Bewertung der Baustoffe — besonders für Dachbeläge — im Vergleich zur Ästhetik" für Gebäude mit ganz schwach geneigter oder wagerechter Dachfläche ein kräftiges Hervorheben durch Mauerzinnenbalustraden und Säulengruppen an den Kanten zwischen Dachfläche und Fassaden empfiehlt. „Solche Häuser mit flachen Dächern — sagt er — ermöglichen auch einen besseren Überblick über die Landschaft. Wenn man einen Bergabhang, ein Flusstal bebaut, dann kann man z. B. bei terrassenförmiger Aufstellung der Häuser gerade mit flachen Dachpappen- oder Holzzementdächern günstige Wirkungen erzielen." Diesem sonderbaren Rezept zur Erhöhung landschaftlicher Reize bei Anwendung von Pappdächern lässt der Verfasser folgende Betrachtung folgen:

„Bei dem Industriebau muss im Anklang an dessen ökonomischen Charakter der Kraftausnutzung eine Sparsamkeit in der Dachform auch äusserlich hervortreten. Die flachen Dachaufbauten geben auch durch Aufsetzung von Zinnen, Balustraden den Bauwerken den Eindruck von Basteien und Burgen, wodurch das neue Rittertum der Industrie trutzig und kampffest hervorgehoben wird!"

Nicht minder unbegründet sind die aus den Kreisen der Baustoffindustrie auftretenden Angriffe wegen Zurückweisung noch nicht genügend erprobter Baumaterialien. So schreibt beispielsweise die „Bauwelt" unterm 2. Juni 1911, dass ein Beamter, der ein Baumaterial ablehnt, weil er es angeblich noch nicht genügend kennt, sich damit weiter nichts als ein Armutszeugnis ausstelle!

Solche Anschauungen verdienen die schärfste Zurückweisung! Ein Beamter, der